

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 13. Neuenbürg, Mittwoch, den 13. Februar 1867.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile ober deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Feldwegregulirung.

Am Montag den 18. März Morgens von 8 bis 11 Uhr wird ein Plan zur Feldwegregulirung im Distrikt Wegrein, Marktg. Ottenhausen, zur Abstimmung kommen. Der Plan ist bis dahin auf dem Rathhause in Arnbach aufgelegt, wo auch die Abstimmung stattfinden wird.

Den 11. Febr. 1867. R. Oberamt.
Luz.

Neuenbürg.

Schuldenliquidation.

In der Santsache des Michael Rapp, Bauers in Conweiler, werden die Schuldenliquidation und die geseglich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Montag, den 25. Februar d. J.
von Morgens 9 Uhr an

auf dem Rathhaus in Conweiler vorgenommen werden, wozu die Gläubiger, Bürgen und Absonderungsberechtigte hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezej, in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsacten bekannt sind, am Schluß der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die ge-

setzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Falle, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und zugleich seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 6. Februar 1867.

R. Oberamtsgericht.
Kömer.

Holz-Verkauf

den 18. Februar

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Calmbach

I. Revier Calmbach,

aus den Staatswaldungen:

Mördergrube: 31 Stück buch. Stammholz,
200 " " Wellen;

Plattenkopf: 50 " " "

Unt. Cyachhld: 49 " " Stammholz;

Sätkopf: 21 " Nadelholz = Stangen
4—7" ft. u. 31—50'
lang,

aus verschiedenen Waldtheilen:

10 Klafter Abfallholz } Laub- u. Nadelholz.

8 " Reisprügel }

II. Revier Wildbad:

aus den Staatswaldungen:

Meistern Abth. I.

12 Stück Nadelh. = St. bis 30' l. u. 4—7" ft.

2149 " " " 31—40' " " "

755 " " " 41—50' " " "

115 " " " über 50' " " "

Meistern Abthl. IV.

1475 St. Nadelh. bis 10' " " 4" ft.

1400 " " 11—15' " " " "

1075 " " 16—20' " " " "

1050 " " 21—25' " " " "

900 " " 26—30' " " " "

625 " " 31—35' " " " "

225 " " über 35' " " " "

Neuenbürg, den 12. Febr. 1867.

R. Forstamt.



Salmbach.

Liegenschafts- & Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Jakob Friedrich Mienhardt, Schreiners zu Pforzheim, aber Bürgers in Salmbach kommt die vorhandene Liegenschaft, Salmbacher Markung, nebst der wenigen Fahrniß

Freitag, den 22. Februar d. J.,
Morgens 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Salmbach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Neuenbürg, den 5. Februar 1867.
K. Gerichts-Notariat.
Bauer.

Neuenbürg.

Verkauf einer Fahr-Feuerspritze.



In Folge der Anschaffung einer Patent-Saugfeuerspritze und zugleich Hydrophors wird die bisher bei auswärtigen Brandfällen benützte Spritze zum Verkauf ausgesetzt. Dieselbe kann täglich hier eingesehen werden.

Den 29. Januar 1867.
Stadtschultheißen-Amt.
Weßinger.

Neuenbürg.

Haus- und Garten-Verkauf.



Die Erben der Frau Friedrich Seeger's Wittve haben zum Verkauf im einmaligen Aufstreich ausgesetzt: das 3stöckige Wohnhaus Nr. 200 an der Burgstraße, das ehemalige Gasthaus zum Schwanen, sammt dem dabei liegenden Gemüsegarten.

Der Aufstreich findet am
Samstag, den 16. Februar,
Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause
Stadtschultheiß
Weßinger.

Calw.

Eichen- u. Nadelstammholz-Verkauf.

Am Montag, 18. Februar,
Vormittags 10 Uhr
werden auf hiesigem Rathhause, aus den Staatswaldungen: Eichhalde, Mädig, Stahläder, Zigeunerberg, Spitalberg und Altweg 2c. 4 Eichen bis zu 28' Länge und 15" mittlerem Durchmesser mit einem Cubikhalte von zus. 76 C. und 97 Nadelholzstämme bis zu 65' Länge u. 11" mittl. Durchmesser mit zus. ca. 2500 C. im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 7. Februar 1867.
Gemeinderath.

Grunbach.

Holz-Verkauf.

am **Samstag, den 16. d. Mts.**
werden aus hiesigem Gemeindewald Vormittags 10 Uhr anfangend

- 500 Stück Langholz
- 150 " Gerüst- und
- 2000 " Hopfenstangen sowie 1 Parthie Floßwieden und 40 Rfst. Scheiterholz

auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf gebracht.
Den 8. Februar 1867.
Schultheiß Kloz.

Grunbach.

Churm-Uhr Verkauf.

Wegen Mangel an Raum im neuen Kirchenturm, wird dieselbe dem Verkaufe ausgesetzt, sie kann einer Gemeinde in Betreff ihrer Güte empfohlen werden, und wird um billigen Preis abgegeben.

Lusttragende können dieselbe jeden Tag einsehen.
Den 9. Februar 1867.
Schultheiß Kloz.

Engelsbrand.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 19. d. M.

Mittags 1 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhaus
200 Stück Langholz und
1100 " Hopfenstangen.
Den 11. Febr. 1867.
Schultheiß Schroth.

Engelsbrand.

Es ist gestern ein Schaf hier aufgefangen worden, welches schon einige Tage gesehen worden sei. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solches gegen Erpag des Futtergeldes und Einrückungsgebühr hier abholen.

Den 11. Februar 1867.
Schultheiß Schroth.

Ottenhausen.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 19. Februar,**
von Vormittags 9 Uhr an
werden in dem Gemeindewald Rudmersbach:
130 Stück forchene Stämme, welche sich zu Säg-
Pfahl- und Bauholz eignen um baare Bezahlung
verkauft.

Die Zusammenkunft ist beim Rathhaus dahier.
Den 12. Febr. 1867.
Schultheiß Baedler.

Schulconferenz in Arnbach.

Mittwoch, 27. März 1867.

Gegenstand:

- I. Praktische Behandlung des Schönschreib-Unterrichts nach dem Ministerial-Erlaß 17. August 1866.
- II. Die Schulbibliothek als Grundlage einer Volks-Jugendbibliothek.
 - 1) Welche Bücher derselben können dazu verwendet werden?
 - 2) Wie ist die Einrichtung am zweckmäßigsten zu machen?
 - 3) Welche Erfahrungen liegen darüber vor?

Gräfenhausen, 11. Februar 1867.
Pf. Zeller.

Privatnachrichten.

Unterniebelsbach.

112 fl. Pflugschaftsgeld leihst gegen gesetzliche Sicherheit aus
Gottlieb Becker.



Weil die Stadt.

Samen Empfehlung.

Dreiblättriger und ewiger Alee, Gsparsette, Gras, Seeländer Wein, Rheinhaut, und andere Feldsamen billigt bei

Schütz zum Löwen.

Neuenbürg.

Ein Allmandstück in den obern Junferäckern wird in Pacht gegeben. Von wem? sagt die Redaction.

Neuenbürg.

Eine eichene Kinderwiege verkauft. Wer? sagt die Redaction.

Birkenfeld.

130 fl. Pflögenschaftsgeld leiht gegen gesetzl. Sicherheit aus

Jonathan Schroth.

Neuenbürg.

Geschäfts - Eröffnung und Empfehlung.

Unterzeichneter hat sich als

Wagner

dahier etablirt und empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum mit dem Versprechen reeller Bedienung.

Werkstätte im Christian Lutz'schen Hinterhause.

Christian Olpp,

Sohn des Wagners in Calmbach.

Neuenbürg.

Gegen gute Bürgschaft werden 50 fl. aufzunehmen gesucht. Näheres sagt

die Redaction.

Ulm a/D.

Frühjahrs-Messen.

Die nächste hiesige Leder-Messe wird am 4. März dieses Jahres abgehalten. Zur Einlagerung des Leders ist der 2. und 3. März bestimmt.

Die nächste Tuch-Messe findet am 11., 12. und 13. März d. J.

statt. Zum Zweck des Einräumens wird die Markthalle den Tag vor Beginn der Messe geöffnet sein.

Bezüglich der Tuch-Messe werden die Verkäufer ersucht, ihre Wünsche wegen des Raumes mit Angabe der Zahl der Stücke, welche sie zur Messe bringen, wenigstens 14 Tage vor Beginn der Messe der Meß-Inspektion gefälligst mitzutheilen.

Bei beiden Messen ist der Verkauf nur im Großen gestattet und jeder Detail-Verkauf ausgeschlossen. Verkäufer und Käufer werden zum Besuche bevorstehender Messen auf's Freundlichste eingeladen.

Ulm, im Januar 1867.

Für den Stadtrath:

Meß-Inspektion: Johs. Miller.

Calmbach.

1 Hohenheimer Pflug, nebst Egge, sowie 1 vorderen, 4spännigen Wagen mit Mück, (noch neu) setze ich hiemit dem Verkaufe aus.

Aug. Lutz,
Kunstmüller.

Waldrennach.



Einen Farren hat zu verkaufen, wobei dem Käufer die Auswahl bleibt unter 2 Stücken je 2 1/2-jährig, der eine schwarzschef, der andere roth. Für die Brauchbarkeit wird garantirt.

Stoll zum Döfen.

Neuenbürg.

Einige größere Säulen-Ofen vorzugsweise in Säle tauglich sind zu verkaufen. Wo? sagt die Redaction.

Neuenbürg.

Ein Bogis für 2 ledige Herren ist sogleich zu beziehen bei

F. Olpp, Wagner.

Neuenbürg.

Einen neuen einspännigen Wagen, sowie einen gebrauchten Schnappfarren verkauft

F. Olpp, Wagner.

Neuenbürg.

Gute Kartoffeln verkauft

F. Olpp, Wagner.

Neuenbürg.

Einen bis zwei Morgen Wässer-Wiesen sucht zu pachten

Albert Lutz.

Calmbach.

200 fl. Pflögenschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei

Jak. Wilbbrett.

Beachtenswerth!

Kranke welche nächtlichem Bettnäßen sowie an Krankheiten der Harnblase und Geschlechtsorgane leiden, finden auf reiche Erfahrungen gegründete rationelle Hilfe bei

Spezialarzt **Dr. Kirchhofer,**
in Kappel b. St. Gallen (Schweiz.)

Avis!



Der nicht Unterzeichnete beabsichtigt auf kommende Jahrsnacht eine



„Narren-Beitrag“



herauszugeben und bittet, gediegene Beiträge hiezu unter der Adresse Y. Z. poste restante Wildbad einzusenden. Es wird übrigens bemerkt, daß nur Lokalweise anständigen Inhalts berücksichtigt und auf Verlangen nicht honorirt werden können.

Beiträge welche berücksichtig werden sollen,



müssen bis 20. Februar eingekendet sein.



Kronik.

A u s l a n d.

Der Central-Ausschuß für innere Mission hat eine Petition an den Norddeutschen Reichstag entworfen und zur Unterzeichnung in Umlauf gesetzt, in welcher derselbe aufgefordert wird, auf die Aufhebung der Spielbanken hinzuwirken. Jeder richtige Christ wird dieselbe gerne unterzeichnen.

Pforzheim, 9. Febr. Unsere Flüsse sind theilweise übergetreten und haben die zunächst liegenden Stadttheile: das Thal, Kauzenbach, obere und untere Augasse, Insel und Altstadt überschwemmt. Heute Morgen zeigte sich am Stahl'schen Wehr hängend der Leichnam eines Ertrunkenen, der aber von den Fluthen später fortgerissen und den Fluß weiter abwärts geführt wurde. (S. M.)

W ü r t t e m b e r g.

Calw, 8. Febr. Heute wurde hier die neu errichtete Handels- und Gewerbekammer eingesetzt, wozu sich H. Präsident v. Steinbeis in Begleitung des Hrn. Assessor Wischer, sowie die gewählten Mitglieder aus den Oberamtsbezirken Freudenstadt, Nagold, Herrenberg und Neuenbürg vollzählig einfanden. Bei der heutigen Verhandlung wurde zum Vorstande der Kammer Kommerzienrath Georg Dörtenbach, zum Stellvertreter Ludwig Wagner d. j., zum Beirath bei der Centralstelle Kommerzienrath G. Dörtenbach, zum Sekretär K. K. Schwarzmann gewählt. (S. M.)

3262
* Wilbhad, 11. Febr. Nachdem schon seit 1* Jahre mit dem Bahnbau bis in die Nähe der Stadt vorgegangen wurde, blieb seither die nähere Bestimmung der Lage des Bahnhofes unentküllt. Neuerdings nun ist ein Plan hierüber dem Stadtrath von der Regierung vorgelegt worden, wornach er in die Nähe der Gasfabrik zu stehen kommt und ist für dessen Anlage eine Linie von der Delmühle bis zur Papiersfabrik ca. 10 Morgen Güter erforderlich; mit dem Ankauf des Areals soll sogleich begonnen werden. Die Regierung ist bereit den Bahnhof auch näher der Stadt in die Nähe des Schlachthauses stellen zu lassen, wenn die Gemeinde die nöthige Grundfläche hiezu unentgeltlich abgibt. Hiefür nun sind die Väter der Stadt nur in soferne gestimmt, als der Staat auch in's Mittel tritt, und der Gemeinde nicht zu viel Opfer aufbürdet. Daß die Gemeinde durch die Errichtung der Eisenbahn außerordentliche Depensen zu machen hat, die sonst unterblieben wären, war vorauszusehen und hat sie auch in Rechnung genommen, aber zu viel kann ihr auch nicht zugemuthet werden. Es sind hierüber deshalb in einer am letzten Samstag stattgehabten Bürgerversammlung heftige Debatten geführt worden, wonach man den Bahnhof so nahe als möglich zu haben wünscht, während Einige sich zu gar keinen Concessionen herbeilassen wollen. Morgen werden einige R. Bauräthe mit dem Stadtrath Verhandlungen pflegen und wird sich hiernach das Resultat bald entscheiden. — Die Erbauung eines neuen städt. Krankenhauses und Schlachthauses wird nun eine Nothwendigkeit. Das welsche Dörfle wird bald auch wegen Weiterführung der Metzgerstraße seiner völligen

Auflösung entgegengehen. — Die Verlegung des Catharinenstifts auf die Seite des früheren Gasthofs z. Adler ist schon vorgeesehen und werden gegenwärtig an dem betreffenden Plaze Sprengungen vorgenommen.

Miszellen.

Freundnachbarliche Gesinnung.

Im verflossenen Sommer, zur Zeit, als die Furcht vor den Preußen größer war, als die Hoffnung auf Karl's und Alexander's Heldenthaten, war auch der Preußenlärm nach W. im Hagelschieß gekommen. Der Eiersepp hatte von Pforzheim heimgebracht, die Preußen seien in Heidelberg und Bruchsal, und in Pforzheim sehe sich Jedermann auf die bevorstehende Einquartierung u. s. w. vor. Von Pforzheim nach W. ist's nicht weiter als vier Stunden, und wenn auch der Weg fast immer durch den Wald, den Hagelschieß, geht, so stand doch zu befürchten, daß die Preußen, einmal in Pforzheim, bei ihren Ausflügen auf's Land auch W. heimsuchen möchten. Da war nun guter Rath theuer, nur von wegen der Cigarren. Der Bürgermeister aber gibt noch nicht alles verloren, sondern denkt auf Rettung für sich und die Gemeinde. Und richtig findet er auch das einzige Mittel, das die Preußen noch abzuhalten im Stande ist. Nachts um die zwölfte Stunde geht er, begleitet vom Büttel und bewaffnet mit einer Baumsäge, hinauf an den Kreuzweg, wo der Wegzeiger steht. Der Büttel muß daran hinaufklettern und den Arm, der nach W. zeigt, absägen, damit die Preußen den Weg dahin nicht finden können. Der Bürgermeister leuchtet dazu mit der Fleckenlaterne. „Soll ich,“ fragte der Büttel, als er mit seiner Arbeit fertig war, „den 5. mer Arm auch absägen?“

„Nein,“ war die Antwort, „nach Württemberg kommen sie wohl!“

W. ist nämlich badisch u. F. württembergisch. Und so sind denn die Preußen richtig nach Württemberg gekommen, aber nicht durch den Hagelschieß u. nicht auf dem W. er oder F. er Weg. Der Wegzeiger ist längst wieder restaurirt. (Drfs.)

(Alter der Bienenzucht.) Die frühesten semitischen und arischen Urkunden, das Buch Hiob, die Vedas, die ägyptischen Skulpturen und Papyri, sowie die Gesänge Homers bestätigen, daß die Menschen schon frühe die Bienenzucht für häusliche Zwecke betrieben, und die Darstellung der Bienen in den ägyptischen Hieroglyphen, wo sie als Sinnbild des Königthumes vorkommen, zeigt klärllich, daß ihr Haushalt, mit einem Monarchen an ihrer Spitze, bekannt war. Ferner ist ein Bienenstock, der auf einem sehr alten Grabe in Theben abgebildet ist, ein weiterer Beweis von der Bienenzucht daselbst, und legt Zeugniß davon ab, wie früh sie, selbst historisch, ein besonderer Zweig der menschlichen Betriebsamkeit geworden war.

Bei der heute dahier stattgehabten 5. Serienziehung der Augsburger 7 fl. Loose sind folgende 10 Serien gezogen worden:

148 288 461 829 1396 1442 1459 1605
1839 2089.

Augsburg, 1. Februar 1867.